Deutsches Reich.

Der „Hamb. Korresp." erhält briefliche Nachrichten aus Yap, die bis zum 30. Aug. reichen. Am 21. bis 22. Aug. trafen die spanischen Transportschiffe „San-Quintin" und „Corriedo" mit dem Lieutenant Enriquo Capriles Ossunea ein, der als künftiger spanischer Gouverneur bezeichnet wurde. Der Lieutenant landete wiederholt, besichtigte die Punkte, wo er den Gouvernementspalast und die Kirche bauen wollte und ließ Missionare, Pferde, Ziegen, Gänse u. s. w. landen. Sonst war bis zum 25. Aug. nichts geschehen. Am 25. Aug. nachm. 5 Uhr kam der „Iltis" in Sicht, dem der entgegenfahrende Lootse gerüchtweise das Vorhaben der Spanier mitheilte, worauf der „Iltis" sein Einlaufen beeilte und um 6½ Uhr ankerte. Sofort wurde ein Detachement gelandet und um 7 Uhr in der Faktorei Robertson und Hernsheim im Rulhafen unter Trommelschlag und Verlesung einer kaiserlichen Proklamation die deutsche Flagge gehißt und das Protektorat des Deutschen Reichs über alle Inseln zwischen dem Aequator und 11. Grad nördlicher Breite sowie zwischen 133. und 146. Grad östlicher Länge feierlich proklamirt. Sofort nach Vollendung der Ceremonie wurde dem Kommandanten der Spanier die vollzogene deutsche Besitzergreifung offiziell mitgetheilt. Die Spanier erklärten verwundert, sie wollten nach Fertigstellung des von Manila mitgebrachten Altars am 27. Aug. morgens namens der spanischen Krone von den Karolinen Besitz ergreifen und alle Europäer beeidigen. Bis zum 25. Aug. war auf dem Lande keine spanische Flagge, am Morgen des 26. Aug. wehte eine solche auf dem Platze des künftigen Gouvernements-Gebäudes, die nachts gehißt sein mußte. Die Deutschen erkannten dies nicht an, worauf die Spanier die Flagge wieder einholten und den größten Theil der gelandeten Sachen einschifften; ebenso wurden die Missionare am 28. Aug. auf dem „San-Quintin" nach Manila geschickt, um Bericht zu erstatten und Instruktion einzuholen. Am 29. Aug. traf der Konsul Hernsheim mit dem Dampfer „Viktoria" ein und brachte Kohlen und Proviant für die erwarteten deutschen Schiffe mit. Der „Iltis" übernahm die Kohlen und dampfte am 30. Aug. nach Manila ab. — Ein spanisches Blatt, „El Resumen", will erfahren haben, daß der „Iltis" vor seiner Ankunft in Yap auf elf Inseln der Karolinengruppe die deutsche Flagge gehißt habe. Die Post von den Philippinen, welche in diesen Tagen mit ausführlichen Berichten über die Vorfälle auf Yap eintreffen muß, werde mit großer Spannung erwartet.

Zweite ordentliche General-Synode.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

Berlin, 21. Okt.

Nach 11 Uhr wird die Synode durch Gesang, Schriftverlesung und Gebet des Synodalen Rietschel eröffnet.

Zuerst steht auf der T.-O. Fortsetzung der Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Pfarrwahlrecht, und zwar kommt § 12 an die Reihe, welcher die Versagungsgründe der Bestätigung seitens des Konsistoriums enthält. In der Kommission hatte die Minorität zu den mitgetheilten 5 Punkten einen 6. aufnehmen wollen, welcher die Versagung auch wegen Nichtübereinstimmung des Gewählten mit dem Bekenntniß der Kirche (bezw. der Gemeinde) ausgesprochen wissen wollte, der aber dort mit großer Majorität abgelehnt wurde. Im Namen haben die Synodalen Kleist, Hegel, Meinhold mit zahlreichen Gliedern der Konsistorialen den Antrag von neuem eingebracht. Referent D. Schulze erkennt in der Darlegung der Motive zu § 12 das Recht des Kirchenregiments an, einen Mann, der sich mit den unveräußerlichen Fundamenten der Kirche im Widerspruch befindet, abzuweisen, spricht sich aber im übrigen ablehnend gegen diesen Zusatz aus und tritt für die Kommissionsvorlage ein, welche zu § 12 die Resolution gefügt, daß sowohl seitens des Kirchenregiments als der Gemeinde der Schutz des Bekenntnisses garantirt sei. (Der Wortlaut ist schon mitgetheilt.) Es liege in dem Antrage Kleist und Gen. eine schwere moralische Belastung, und da das Einspruchsrecht der Gemeinde völlig gewahrt sei, liege kein Grund vor, eine besondere Bestimmung aufzunehmen; es sei gerathen in Bezug auf den Bekenntnißpunkt dem Kirchenregiment Vertrauen zu schenken und die im Allg. Landrecht gegebenen Kautelen als genügend zu erkennen. Um aber den Differenzpunkt zu beseitigen, stellt Ref. einen neuen Antrag, § 12 ohne al. 2 anzunehmen, weil dann einfach bei dem status quo verblieben würde; die einzelnen Versagungsgründe würden demnach nicht besonders aufgeführt werden. — Präs. Hermes ergreift unter großer Spannung des Hauses das Wort, um zu dem letzten Punkte zu erklären, daß bei Streichung dieser einzelnen Punkte (Antrag Schulze) das Kirchenregiment keine Schwierigkeit für das Zustandekommen des Gesetzes erkennen werde. Das Kirchenregiment werde dieselbe Vorsicht, welche gegen Privatpatrone angewendet ist, gegen Gemeinden anwenden. Wünschenswerth aber sei, daß der materielle Gehalt der Nr. 5 (Anwendung unwürdiger Mittel) im Gesetz zum Ausdruck komme, wenn nicht bei § 12, so bei § 7. Kons.-Rath Schott spricht sich für die Kommissionsvorlage aus (im Namen der Evang. Vereinigung) und sucht nachzuweisen, daß Präs. Hermes im Jahre 1879 auch seine Bedenken gegen die Streichung der Versagungsgründe ausgesprochen habe. Er betont, daß bei Annahme des neuen Vorschlags Schulze er und seine Freunde die Verantwortung für das Gesetz nicht übernehmen könnten. Prof. Beyschlag hält den Standpunkt des Referenten nicht für korrekt, da er die Kommissionsvorschläge zu vertreten habe, während D. Schulze einen neuen Antrag einbringe, der diesen Vorschlägen widerspreche. (Der Präsident v. Arnim rechtfertigt das Verhalten des Referenten und hält die Korrektur des Redners nicht für berechtigt); Prof. Beyschlag spricht dann für die Kommissionsanträge. Präs. Hermes bemerkt gegen Schott, daß das Pfarrwahlrecht seit 6 Jahren so fest eingewurzelt sei, daß die Gefahr seiner Beseitigung nicht in Frage komme. Was den Antrag Schulze betreffe, so habe er darin nur den Versuch erkannt, eine möglichst allseitige Annahme des Gesetzes zu bewirken, treffe diese Voraussetzung nicht zu, wie es nach den Aeußerungen der Vorredner den Anschein habe, so werde er sich entschieden für die Anträge der Kommission aussprechen. (Beifall bei der Linken.) v. Kleist tritt gegen Schott und Beyschlag für seinen Antrag ein, weil es nicht ausreiche, daß die Gemeinde Einspruch erhebe, sondern für den Fall, daß die Gemeinde einen ungläubigen Pastor wähle, oder nicht wage, gegen ihn vorstellig zu werden, das Kirchenregiment verpflichtet sein müsse, einzuschreiten. Wenn das Kirchenregiment befugt sei, bei Patronatswahlen Einspruch zu erheben, müsse dies auch bei Gemeindewahlen der Fall sein. v. Posadowski hält die Spezifizirung der Versagungsgründe für überflüssig, weil selbstverständlich. Nachdem Rietschel und Meuß formelle Abänderungen vorgeschlagen haben, spricht D. Schlottmann für die Kommissionsanträge und bemerkt, daß durch Gesetzesbestimmungen der Unglaube doch nicht abgewehrt werde, wie die Vorgänge in Sachsen beweisen. Redner verbreitet sich des weiteren über die frühere geschichtliche Lage der Lehrverpflichtung in der evangel. Kirche, und spricht über die Stellung der Dozenten zur Kirche, insonderheit über das Verhältniß des Prof. Beyschlag zum Bekenntniß (wobei er vom Präsidenten ermahnt wird, zur Sache zu reden); man solle nicht zu viel Besorgniß vor den wissenschaftlichen Bewegungen der Theologie hegen. Nachdem der Redner nochmals ermahnt ist, zur Sache zu sprechen, schließt er mit der Bitte, dem Kommissionsantrag beizustimmen. Synodale Meinhold spricht sich primo loco für Streichung der 5 Punkte aus (im Sinne Schulze's), falls dieser falle, für den Zusatz der Bekenntniß-Kautele.

Die Debatte wird geschlossen.

Nachdem D. Schulze als Referent nochmals die vorliegenden Anträge erläutert hat, kommt es zur Abstimmung. Al. 1 des § 12 wird ohne Widerspruch angenommen; hierauf wird zunächst ein Eventualantrag Rietschel angenommen, in al. 3 einzuschalten nach den Worten: „dieselbe": „auf Grund des § 391 Theil III. Tit. 11 des A. L.-Rechts"; die Annahme erfolgt erst dann, wenn das Amend. Schulze angenommen sein wird. Letzteres geschieht mit großer Majorität, — es fällt also das ganze alinea des § 12 (die einzelnen Versagungsgründe) weg. Darauf wird § 12 in dieser Verkürzung gegen die Stimmen der Ev. Vereinigung angenommen, und der Kommissions-Antrag ist damit gefallen. Die Schlußresolution der Kommission wird dann mit entsprechender Aenderung („nimmt die G.-Synode davon Abstand, einen Passus betr. den Mangel an Uebereinstimmung mit dem kirchlichen Bekenntniß") angenommen (schon gedruckt mitgetheilt). Endlich wird nachträglich der Zusatz zu § 7 angenommen: „Den Geistlichen und Kandidaten ist zur Vermeidung der Nichtbethätigung der Wahl jeder Versuch untersagt, durch persönliches Werben und Stimmen oder durch andere unwürdige Mittel auf die Wahl einzuwirken" —, und damit der ganze § 7. Die Zweifel, ob die ⅔-Majorität nöthig sei, bestätigt Präs. Hermes insofern, als er dieselbe zur Vermeidung von Schwierigkeiten für sehr wünschenswerth halten müsse; bei der zweiten Lesung soll diese Majorität konstatirt werden.

Eine Resolution der Synodalen Kretschmer u. G. bezieht sich auf die patronatslosen Gemeinden und wünscht Regelung der dieselben betreffenden Ordnungen und beschränkenden Vorschriften, ebenso wie sie nur für Stellen königl. Patronats angenommen sind.

Nachdem der K. Kommissar O.-K.-R. Hubert sich dahin ausgesprochen, daß die Frage eingehend erwogen werden solle und die Synodalen Karmann und Hegel die Resolution empfohlen haben, wird sie einstimmig angenommen.

2. Erste Berathung der Vorlage des Ev. O.-K.-Rathes betr. Einschaltung eine Fürbitte für die Marine in das Allgem. Kirchengebet.

Ref. D. Renner theilt das bezügliche Schreiben des O.-K.-R. und die betr. Formel mit, welche lautet:

„Beschütze das Ist. Kriegsheer und die gesammte deutsche Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande"

und empfiehlt mit patriotischen Worten die einstimmige Annahme.

Sie erfolgt, nachdem Generalsup. D. Brückner eingehende Mittheilungen über den Stand der Agendenfrage gemacht hat, welche diesmal noch nicht zur Vorlage gelangt ist. Die Schwierigkeit der einschlagenden Fragen hat nach den Ausführungen des gedachten K. Kommissarius das wichtige Werk noch nicht zur Reife kommen lassen; nur ein erster Entwurf sei bisher entstanden, der im wesentlichen auf persönlichen Vorarbeiten beruhe. Der Weg, den der Redner als den für die Zukunft gewiesenen ansieht, ist noch ziemlich weitausschend, doch giebt er der Hoffnung Ausdruck, daß der nächsten General-Synode die bezügl. Vorlage gemacht werden könne, — freilich sei vorausgesetzt, daß hierbei allseitig Selbstverleugnung geübt werde in Bezug auf Lieblingswünsche.

3. Erste Berathung des Kirchengesetzes, betr. den nachträglichen Anschluß an die Pensionsordnung des Kirchengesetzes vom 26. Jan. 1880. Referent Sup. Felgenträger erörtert die Vorlage und die Zusatzbestimmungen der Kommission in eingehender Weise:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen unter Zustimmung der G.-Synode und nachdem durch die Erklärung Unseres Staatsministeriums festgestellt worden, daß gegen dieses Gesetz von Staatswegen nichts zu erinnern ist, was folgt:

§ 1. Für den in § 19 Abs 2 des Kirchengesetzes vom 26. Januar 1880 K. Ges.- u. V.-Bl. S. 37) bezeichneten Antrag zum Zwecke des Anschlusses an die neue Pfarrpensionsordnung wird eine weitere sechsmonatliche Frist vom Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes ab eröffnet. Die Geistlichen, welche einen solchen Antrag stellen, haben dabei zugleich zu erklären, daß sie auf die aus dem älteren Rechte hervorgehenden Ansprüche hinsichtlich eines Ruhegehalts aus dem Stelleneinkommen und eines Emeritenzuschusses Verzicht leisten.

§ 2. Die in § 19 Abs. 4 des Kirchengesetzes vom 26. Januar 1880 vorgesehene Uebernahme von Ruhegehältern älteren Rechts findet unter den dort festgesetzten Bedingungen zu Gunsten derjenigen Geistlichen, welche für ihre Person der neuen Pensionsordnung angehören, weiterhin ohne Rücksicht darauf statt, ob die Anstellung des verpflichteten Geistlichen oder der Beginn der Verbindlichkeit in die Zeit vor oder nach dem 1. April 1881 fällt.

Während der Erledigung einer Pfarrstelle kann der Antrag von den Vertretern derselben gestellt werden.

Die Uebernahme des Ruhegehalts auf den Pensionsfonds tritt, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, mit dem Beginn des nächsten Kalendervierteljahres ein.

Die achtjährige Dauer der Leistung an den Pensionsfonds ist um drei Viertheile der vollen Jahre, während welcher das Ruhegehalt bereits unmittelbar an den Emeritus gezahlt ist, jedoch höchstens um vier Jahre zu kürzen.

§. 3. Der Evangelische Ober-Kirchenrath wird mit Ausführung dieses Kirchengesetzes beauftragt.

Urkundlich rc.

Die IV. Kommission beantragt:

Hochwürdige Generalsynode wolle

1. dem Entwurfe des Kirchengesetzes betr. den nachträglichen Anschluß an die Pensionsordnung des Kirchengesetzes vom 26. Jan. 1880

in der vorstehenden, von der Kommission beschlossenen Fassung ihre Zustimmung ertheilen,

2. eine Resolution dahingehend beschließen:

Die Generalsynode richtet, unter Ueberweisung der Vorarbeiten des Synodalen Stämmler an den Ev. O.-K.-Rath das Ersuchen, unter Mitwirkung des G.-S.-Vorstandes über die Lage des Pensionsfonds, mit Berücksichtigung der hierfür aufgestellten Vorschläge eine sachverständige Prüfung anstellen zu lassen und das Ergebniß derselben der nächsten Generalsynode mitzutheilen.

Zur Diskussion nimmt niemand das Wort. Die §§ 1—3 werden angenommen, darauf das Gesetz ganz. Zu der Resolution spricht Präs. Hermes ein Bedenken aus, daß der gegenwärtig noch vorhandene Entwickelungszustand des Gesetzes es unrathsam erscheinen lasse, schon auf nähere Prüfungen einzugehen, die schwerlich schon jetzt zu einem genügenden Resultat führen könnten. Er stelle anheim, die Prüfung bis zur nächsten G.-Synode zu vertagen. v. Levetzow spricht sich doch im Interesse der zu schaffenden Klarheit dafür aus und auch Stämmler (in dessen gedruckten Darlegungen sehr ernste Bedenken über die finanzielle Lage des Pensionsfonds enthalten sind) wünscht, daß die Resolution angenommen werde. Nachdem D. Schraeder sich auch gegen die Resolution ausgesprochen und Präs. Hermes nochmals seine Bedenken gegen die Nützlichkeit der geforderten Maßregel geäußert und der Referent dieselbe vertheidigt hat, besonders mit Rücksicht auf die Unruhe und die Zweifel, welche Stämmlers Erörterungen verursachen möchten, wird die Resolution angenommen. Verschiedene Anträge und Petitionen, diesen Gegenstand betreffend, werden bei dieser Gelegenheit als erledigt erklärt bezw. dem Kirchenregiment zur Berücksichtigung oder Erwägung überwiesen.

4. Antrag der II. Kommission über die Petitionen, betr. Verlegung des allgemeinen Buß- und Bettages. Referent Synodale Hildebrandt legt dar, daß der in Aussicht genommene Bußtag für Freitag nach dem Todtenfeste nach der Meinung der Kommission sich nach wie vor empfehle, und beantragt namens derselben:

über die Petitionen zur T.-O. überzugehen und an den Ev. O.-K.-R. das Ersuchen zu richten, die Bemühungen fortzusetzen, um den beschlossenen Buß- und Bettag in allen deutschen Staaten einzuführen.

Synodale Olshausen spricht mit Entschiedenheit für Beibehaltung des alten Bußtages. D. Erdmann vertheidigt einen Antrag, daß neben dem beabsichtigten allgemeinen deutschen Bußtag der alte preußische beibehalten werde. Ein Antrag Holtzheuer wünsche Vertagung der Angelegenheit, bis Einigung mit allen deutschen Staaten erfolgt sein werde. In der Abstimmung wird letzterer Antrag abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen.

Hierauf werden die Verhandlungen abgebrochen.

Nächste Sitzung 22. Okt.

T.-O.: 1. Zweite Berathung des Gesetzes betr. das Diensteinkommen der Geistlichen.

2. Zweite Berathung des Gesetzes über Beitritt zum Pensionsfonds.

3. Zweite Berathung des Pfarrwahlgesetzes.

4. Zweite Berathung der Antrahme der Fürbitte für die Marine.

5. Denkschrift des O.-K.-R. betr. Stolgebühren.

6. Antrag Webell betr. Mangel an kirchlichen Einrichtungen in größeren Städten.

7. Bericht der I Kommission über Antrag Kleist betr. § 22 Abs. 1 der G.-S.-O.

Den Schlußsegen spricht Synodale Müller. Schluß ½9 Uhr.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der deutsche Afrika-Reisende Paul Reichard hat sich am 19. September in Sansibar eingeschifft, um nach Deutschland zurückzukehren; seine Ankunft in der Heimath dürfte daher in Kürze erfolgen.

— Im Schloß Belvoir wurde vor kurzem ein wichtiger literarischer Fund gemacht, der Briefe von den Königen Eduard IV. und Heinrich VII., sowie eine Korrespondenz des Grafen Shrewsburry enthielt, welche neues Licht auf die Hinrichtung der Königin Maria Stuart wirft. Der Fund wird dem Staatsarchiv in London einverleibt werden.

— Ein interessanter paläontologischer Fund soll in Bernburg dieser Tage von dem Steinsetzermeister Habich gemacht worden sein. Beim Spalten eines aus Heitstedt bezogenen Sandsteines hätte man ein versteinertes Thier von der Größe eines Hundes in demselben entdeckt, das nicht breitgedrückt, sondern in plastischen Formen erhalten war.

— Bei den Restaurationsarbeiten an der alten charakteristischen Holzkirche zu Hopperstad in der norwegischen Hardesvoigtei Sogne, welche gegenwärtig auf Veranstaltung des Vereins zur Bewahrung der norwegischen Denkmäler aus der Vorzeit stattfinden, ist kürzlich ein sehr interessanter Fund gemacht worden. Man fand nämlich in einer verdeckten Nische ein aus sechs Wachstafeln bestehendes Buch. Die Tafeln sind aus Buchenholz gefertigt und mit Wachs überzogen; dünne erhabene Ränder an den Seiten verhindern, daß sich dieselben beim Zuklappen des Buches berühren, wodurch die mit einem feinen Stift gemachten Aufzeichnungen in dem Buche vollkommen erhalten geblieben sind. Am Rücken sind die Tafeln zusammengeheftet. Als Verzierung sind auswendig und am Schnitt kleine Stückchen verschiedenfarbigen Holzes, geordnet in geometrischen Mustern, aufgeleimt gewesen. Das Buch war eingelegt in ein aus Holz und Leder gefertigtes Etui. Der Inhalt besteht aus Aufzeichnungen über Landbesitz und Dorfbegebenheiten; außerdem folgt eine lange Reihe von Thiernamen in lateinischer Sprache mit altnorwegischer Uebersetzung. Man nimmt an, daß der größere Theil des Inhalts gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts geschrieben ist; dagegen zeigen einige Seiten eine weit ältere Handschrift. Der Text soll demnächst gedruckt werden, das merkwürdige Buch selbst aber seinen Platz in Christiania in der Alterthümersammlung der Universität finden.

— Es ist schon einige Zeit her, daß die Nachricht durch die Blätter ging, die Deckengemälde Wohlgemuth's im Sitzungssaale des alten Rathhauses in Goslar hätten Schaden gelitten, und zwar vermuthlich durch die von der Berliner Akademie mit dem Kopiren der Gemälde beauftragten Personen. Die Farbe ist an sehr vielen Stellen, glücklicherweise nicht an den Gesichtern und den Händen, in der Größe eines Fünfzigpfennigstücks abgeblättert. Es hat den Anschein, als wäre beim Befestigen des Pausapapieres mit Stiften an der brüchigen Fläche nicht die genügende Vorsicht beobachtet worden. Dazu schreibt jetzt die „Kunstchronik", „daß das beklagenswerthe Ereigniß ihr von befreundeter Seite bestätigt werde: die Schüler der Berliner Akademie hätten unter den Augen und mit Zustimmung des die Expedition leitenden Lehrers die Deckengemälde wirklich gepaust. Schon dieses Verfahren an sich verdiene den schärfsten Tadel; wenn alte Malereien überhaupt gepaust werden müßten, wozu hier gar kein Grund vorgelegen habe, so dürfe dies nur von durchaus zuverlässigen Künstlern, welche in solchen Dingen die nöthige Erfahrung besitzen, geschehen, nicht von Schülern einer Akademie. Jedenfalls verlange die Sache eine ernstliche Untersuchung, da sich schon öffentliche Blätter des Auslandes („Athenäum") derselben annehmen."

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Magdeburg**, 20. Okt. Das hiesige neue Reichswaisenhaus, dessen Eröffnung ursprünglich im Laufe dieses Monats erfolgen sollte, wird mit Rücksicht auf zweckmäßige Austrocknung der Räume erst April nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden. — Beim Ausschachten des Erdreiches auf einem im Breitenwege belegenen Grundstücke hat man einen Beutel mit alten Silbermünzen zu Tage gefördert. Das Gewicht der Münzen, welche aus einem braunschweiger Thaler, einem preußischen Halbenthalerstück, einigen hamburger Schillingen und aus einseitig geprägten Brakteaten bestanden, betrug ca. 2 Pfd.

□ **Aus dem Kreise Weißenfels**, 20. Okt. Am Sonntag tagte in Prittitz der Bienenzuchtverein für Prittitz und Umgegend. Derselbe besteht nun zwei Jahre und zählt jetzt 20 Mitglieder. Der Vorsitzende Hr. Lehrer Günther zu Crösselin ist sehr rührig, um den Verein weiter zu heben. Im Sommer findet alle 3—4 Wochen eine Versammlung statt. Sehr praktisch hat es sich erwiesen, daß man mit den Zusammenkünften wandert. So wurde auch der Bienenstand des Vorsitzenden im Laufe des Sommers in Augenschein genommen. Vor 4 Wochen tagte die Versammlung in Posenhain, wo auch Nichtmitglieder zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über „Den Werth des Honigs", welcher durch den Schriftführer Hrn. Kantor Opel noch werthvolle Ergänzung fand. Beide Redner betonten besonders den Nähr- und Heilwerth des Honigs. Sie wiesen darauf hin, daß er ohne den geringsten Rückstand zu hinterlassen von den Verdauungswerkzeugen sofort aufgenommen und in das Blut übergeführt würde. Daher sei der Honig besonders Blutarmen, Verdauungsschwachen und Nervenleidenden als Genuß- und Heil-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851023020/fragment/page=0001

mittel zu empfehlen. Durch den Honiggenuß würden Husten, Schnupfen, Katarrh, Bräune, Diphtheritis im Keime erstickt. Auch gegen die Schwämmchen der Säuglinge sei er sehr gut. Mit Roggenmehl zu einer Salbe bereitet, gebe er ein gutes Mittel gegen Schwären. Auch über gefälschten und schlechten Honig verbreiteten sich die Redner und warnten vor solchem. Gefälschten Honig liefern die Schweiz, (Traubenbrusthonig gegen Husten) England und besonders Amerika. Unsere Gegend liefere den gesundesten, schönsten Honig, da wir die besten Honigpflanzen (Raps, Weißklee, Linde, Esparsette und Fenchel) hätten. In der Sitzung vom 18. d. wurde auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig beschlossen, im nächsten Jahre vereint mit dem Bienenverein Bonau und Stößen eine Ausstellung, umfassend auch Gemüse und Obst zu veranstalten. Ferner berichtete der Vorsitzende über die Mühlhäuser Ausstellung. Sodann besprach derselbe den sog. Kantzischen Volksstock und bemerkte schließlich noch, daß er eine Verkaufsstelle von Honig bei Hrn. Kfm. Zickmandel in Weißenfels am Markt errichtet habe, und bereit sei, guten Honig der Vereinsmitglieder mit an diese Verkaufsstelle abzugeben.

≈ **Eisleben**, 21. Okt. Heute feierte die Rentner früher Kfm. Simon'schen Eheleute im Kreise zahlreicher Verwandter 2c. die goldene Hochzeit.

○ **Osterfeld**, 19. Okt. Heute wurde hier die Herbstkonferenz der Lehrer der Ephorie Lissen abgehalten. Der Hr. Kreisschulinspektor Sup. Schlemmer eröffnete dieselbe nach gemeinsamem Gesange mit einer kurzen Ansprache, welche er an die Worte der gestrigen Sonntagsepistel Epheser 5, 15—17 anknüpfte. Er theilte darauf die Veränderungen in der Lehrerschaft der Ephorie mit und ließ einige Verfügungen der kgl. Regierung verlesen, deren wichtigste die war, welche bestimmt, daß Schulmädchen in den Wohnräumen unverheiratheter Lehrer zu keiner Dienstverrichtung verwendet werden dürfen. Das Referat über das Thema: Das Memoriren in der Schule nach Werth, Umfang und Weise hatte Hr. Kantor Kupfernagel aus Gröbitz übernommen. Nach Anordnung der kgl. Regierung wurde die betreffende Schrift von Dörpfeld eingehend besprochen. Der fast 2 Stunden währende Vortrag fand zwar Anerkennung, doch konnte sich ein großer Theil der Konferenzmitglieder mit dem Herbart'schen Standpunkte Dörpfelds nicht befreunden. Gegen 3 Uhr wurde die Konferenz geschlossen.

✝ **Zahna**, 20. Okt. Heute traf Hr. Schulrath Cremer aus Merseburg zur Revision der Schulen unserer Ephorie hier ein und wird zunächst morgen an der Hauptlehrer-Konferenz theilnehmen. — Zu dem morgen 1/2 4 Uhr nachmittags in hiesiger Hospitalkirche angesetzten Missions-Gottesdienste hat Hr. Diak. Cremer-Seyda die Predigt übernommen. — Am 16. d. hatte Hr. Friedrich hier in Leipa die erste Jagd auf Rothwild veranstaltet. Das Ergebniß war ein sehr starker Rothspießer und ein Rehbock. Bei der zweiten Jagd daselbst wurde ein kapitaler Zehnender und ein Spießbock zur Strecke gebracht. — Am 18. d. wurde Hr. Friedrich mittels Telegramm durch den anläßlich der Geburtstagsfeier des Kronprinzen in Berlin weilenden General-Adjutanten des Kaisers von Rußland und General-Gouverneur von Moskau Fürsten Dolgorukow nach Berlin berufen, um Aufträge des Kaiserlichen Paares entgegenzunehmen. Außer den Aufträgen an zu liefernden Hunden wurde Hrn. Friedrich auch der Auftrag zu theil, einen Königs-Papagei zu senden, welcher französisch spricht.

G. **Jörbig**, 20. Okt. Am Sonntag abend feierte der hiesige Landwehr-Verein im Saale des „Schloßgartens" sein Stiftungsfest. Man hatte diesen Tag gewählt, um zugleich den Geburtstag des Kronprinzen festlich begehen zu können. — Vor einigen Tagen wurde auch das in 6 Reviere getheilte Jagdgebiet unserer Stadt auf den Rothhausstale auf weitere 6 Jahre, vom 1. Febr. 1886 ab, verpachtet und im Durchschnitt 29 M. auf den Morgen als Pachtertrag erzielt. Es beträgt die jährliche Pacht 2228 M. in dieser Pachtperiode gegen 1535 M. in der vorigen. — Am Montag wurden im Fuhnerevier 1 Reh, 18 Hasen, 42 Fasanen (2 Goldfasanen, 18 Fasanenhähne und 22 Fasanenhennen) zur Strecke gebracht.

† **Freyburg**, 21. Okt. In der hiesigen Holzschleiferei verunglückte heute der Arbeiter Scheibe dadurch, daß er von einem Treibriemen erfaßt und mehrmals herumgeschleudert wurde. Der Bedauernswerthe erlitt mehrere Brüche an Armen und Beinen, außerdem eine bedeutende Quetschung der Brust, sodaß seine sofortige Ueberführung nach der Klinik in Halle angeordnet wurde. — Ein Kind, welches versehentlich Schwefelsäure getrunken hatte, ist infolge innerer Verbrennung verstorben.

△△ **Löbejün**, 20. Okt. Heute mittag stürzte der 15jährige Sohn des Fuhrherrn Freygang hier aus der Schoßkelle und wurde überfahren, sodaß alsbald der Tod eintrat.

Wiehe, 20. Okt. Beim Spiel hieb dieser Tage hier ein 4jähriger Knabe einem 6jährigen Mädchen zwei Finger der linken Hand ab.

♀ **Köthen**, 20. Okt. Der Gastwirth Lange von Radegast, welcher, wie ich Ihnen s. Z. berichtete, wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert wurde, ist heute nach Halle gebracht, weil die Verhandlung vor dortiger Strafkammer stattzufinden hat, da das dem Lange zur Last gelegte Vergehen auf preußischem Gebiet begangen sein soll. — Die Familie eines hiesigen Einwohners hat im Laufe von acht Tagen 3 Kinder an Diphtheritis, welche bei der ungünstigen Witterung hier wieder stärker auftritt, verloren.

S **Eisenach**, 21. Okt. Mit dem Nachmittags-Schnellzug traf heute der Großherzog in Begleitung der Prinzessin Elisabeth und des Gesolges zum Aufenthalt auf der Wartburg hier ein. Zur Vermeidung jeder Aufregung mit Rücksicht auf den Zustand der Prinzessin als Wiedergenesende war jeglicher Empfang verbeten und der Bahnhof und dessen Umgebung abgesperrt. Die Herrschaften fuhren in offenem zweispännigem Wagen nach der Wartburg. Die Stadt hatte festlich geflaggt.

Vermischtes.

— [Der Kronprinz] hat an seinem Geburtstage auch eines bejahrten Soldaten gedacht, der mit ihm denselben Geburtstag feiert. Es war der Oberstlieut. a. D. F. Schober in Frankfurt a. O., der am 18. Oktober sein 91. Lebensjahr vollendete und durch einen eigenhändigen Brief und ein Bild mit Widmung des Kronprinzen erfreut wurde. Vom Kaiser erhielt der greise Soldat ein namhaftes Geldgeschenk.

— [Der König von Baiern] hat genehmigt, daß den Postboten, welche eine 25jährige tadellose Dienstzeit zurückgelegt haben, ein äußeres Zeichen der Anerkennung in der Weise zutheil werde, daß denselben an Stelle des von ihnen als Dienstabzeichen zu tragenden versilberten Brustschildes ein solches in Vergoldung gewährt werde.

— [Gefährliches Rennen.] Bei einem am 17. d. Mts. in Melbourne stattgefundenen Rennen stürzten von 41 Pferden fünfzehn. Ein Jockey blieb auf der Stelle todt, während sieben andere so schwere Verletzungen davontrugen, daß sie nach dem Krankenhause gesandt werden mußten.

— [Ein Retter Garibaldis.] Der Priester Giovanni Verita in Modigliano (Pr. Florenz), welcher Garibaldi im Jahre 1848 acht Tage lang vor den Oesterreichern in seinem Hause versteckte und so vom sicheren Tode rettete, liegt im Sterben.

— [Billiges Obst.] In Frankfurt a. M. kostete am Dienstag der Malter bestes Kelterobst 9 Mark.

** [Die Cholera.] In der Provinz Palermo kamen am Dienstag 56 Cholera-Erkrankungen und 30 Choleratodesfälle vor, davon in der Stadt Palermo 43 Erkrankungen und 23 Todesfälle.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	20. Okt.		21. Okt.	
Granulated	28,00 M.		28,00 M.	
Krystallzucker I.	—		28,50	
Krystallzucker II.	—		—	
Kornzucker 96 %	23,80—24,30		23,60—24,30	
Kornzucker 88 %	—		—	
Korns. Rend. 88 %	22,80—23,10		22,80—23,10	Mark
Nachprod. 88-92 %	—		—	
do. Rend. 75 %	19,30—20,30		19,30—20,30	

Tendenz am 21. Okt.: Behauptet.

	20. Okt.		21. Okt.	
feiste Brodraffinade	—	M.	—	M.
feine Brodraffinade	—		30,75—31,00	
Brod-Melis	—		—	
Gem. Raffinade	28,50—30,00		28,50—30,00	
Gem. Melis I.	27,75—28,00		27,75—28,00	

Tendenz am 21. Okt.: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 21. Okt. (Reiegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 42,00 à 42,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Okt. 47,80, pr. Nov. 47,75, pr. Okt.-Jan. 48,00, pr. Jan.-April 49,00.

* **London**, 21. Okt. (Reiegr.) Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rüben-Rohzucker 14 3/4, Centrifugal Cuba —. Fester.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Fair refining Muscovades 5,27 1/2.

Spiritus.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Liter. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. behauptet. Gek. 30,000 L. Kündigungspreis 38,20. Durchschnittspr. —, Loco m. Faß — M., pr. diesen Mon. 38,3—38,2 bis — bez., pr. Okt.-Nov. 38,3—38,2 bis — bez., pr. Nov.-Dez. 38,3—38,2 bis — M. bez., pr. Dez.-Jan. bis — — bez., pr. Jan.-Febr. — — bez., pr. Febr.-März — — bez., pr. März-April — — bez., pr. April-Mai 39,9—39,8 bis 39,9 bis — M. bez., per Mai-Juni 40,2—40,1 bis — bez., per Juni-Juli — bis — bez. Spiritus pr. 100 Liter. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 38,5 bis — —, bez., ab Speicher — bez., per Okt.-Nov. —,— bez.

* **Magdeburg**, 21. Okt. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 38,80—39,30 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft

* **Magdeburg**, 21. Okt. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus niedriger, loco ohne Faß 38,80—38,30 M. Stimmung unter freier Vorhaltung der Gebote fest. — Rübenspiritus geschäftslos.

* **Leipzig**, 21. Okt. Per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 38,80 M. Gd. Weichend.

* **Breslau**, 21. Okt. (Reiegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Okt. 37,30, pr. Nov.-Dez. 37,10, pr. April-Mai 38,50.

* **Stettin**, 21. Okt. (Reiegr.) Unverändert, loco 37,50, pr. Okt.-Nov. 37,60 pr. Nov.-Dez. 37,60, pr. April-Mai 39,50.

* **Posen**, 21. Okt. (Reiegr.) Loco ohne Faß 36,60, pr. Okt. 36,80, pr. Nov.-Dez. 36,60, pr. April-Mai 38,60 M. Gekündigt 10,000 Liter. Matt.

* **Hamburg**, 21. Okt. (Reiegr.) Matter, pr. Okt.-Nov. 29 1/4 Br., pr. Nov.-Dez. 29 Br., pr. Dez.-Jan. 29 Br., pr. April-Mai 29 Br.

* **Paris**, 21. Okt. (Reiegr.) Behauptet, pr. Okt. 47,25, pr. Nov. 47,25, pr. Nov.-Dez 47,50, pr. Jan.-April 48,75.

Petroleum.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. behaupt. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —,— M. Loco — bez., Durchschnittsp. —,—, per diesen Mon. 24,2 bis —, per Okt.-Nov 24,20 bis —, per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. 24,80 M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M.

* **Stettin**, 21. Okt. (Reiegr.) Petroleum loco alte Usance 20%, Tara Casse 1/4 %, 8,25 M.

* **Bremen**, 21. Okt. (Reiegr.) Petroleum loco alte Usance 20%, Tara 7,65 Br. Fest.

* **Hamburg**, 21. Okt. (Reiegr.) Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., per Okt. 7,65 Gd., per Nov.-Dez. 7,70 Gd. Fest.

* **Antwerpen**, 21. Okt. (Reiegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 19 1/2 bez., 19 1/4 Br., per Nov. —, — bez., 19 1/4 Br., per Dez. —, — bez., 19 1/4 Br., per April —, — bez., 19 1/4 Br. Fest.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8 1/2 Gd., do. do. in Philadelphia 8 1/2 Gd., rohes Petroleum in New-York 7 1/2, do. Pipe line Certificates 1 D. 11 1/4 C.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekündigt. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat 44,60 bis — bez., Durchschnittspreis —,— M., pr. Okt.-Nov. 44,60 bis —,— M., per Nov.-Dez. 44,6 bis — bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. April-Mai 46,4 bis — bez., pr. Mai-Juni 46,7 M., per Juni-Juli —,— M. Leinöl per 100 kg — loco pr. Lieferung —.

* **Stettin**, 21. Okt. (Reiegr.) Rüböl ruhig, pr. Okt.-Nov. 44,70 M., pr. April-Mai 46,20 M.

* **Köln**, 21. Okt. (Reiegr.) Rüböl loco 24,40 M., pr. Okt. 24,10 M. pr. Mai 25,20 M.

* **Breslau**, 21. Okt. (Reiegr.) Rüböl pr. Okt.-Nov. 45,50 M., pr. Nov.-Dez. —,— M., pr. April-Mai 47,00 M.

* **Hamburg**, 21. Okt. (Reiegr.) Rüböl matt, loco 46 1/2 M., pr. Okt. —,— M.

* **Paris**, 21. Okt. (Reiegr.) Rüböl fest, pr. Okt. 61,25, pr. Nov. 61,50 pr. Nov.-Dez. 61,75, pr. Jan.-April 63,25 f.

* **Amsterdam**, 21. Okt. (Reiegr.) Raps pr. Herbst —,— fl. Rüböl loco 27, pr. Herbst 26 1/4, pr. Mai 28.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,50, do. Rohe & Brothers 6,55.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 22. Okt. (Bericht von Leopold Held.) Die Situation des Hopfenmarktes ist fortwährend die nämliche: Primahopfen sehr gesucht, sehr rar und hoch im Preise — Mittel- und geringe Waare vernachlässigt, stark angeboten und selbst zu ganz niedrigen Preisen schwer verkäuflich. Nur für in Qualität und Farbe feine Waare zeigt sich gutes Animo, alles Andere liegt flau und matt, wenn auch seit Samstag ein weiterer Preisfall kaum konstatirbar ist. Primahopfen erzielten sogar gestern und heute meistens einige Mark mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhren sind fehr, wie Mitte des Monats, jedoch immer noch zum Mindesten den Umsätzen an Größe gleich. Verkauft wurden gestern circa 800 Ballen, heute ist bei Schluß dieses — Mittag — letztere Ziffer noch nicht erreicht. Die Notirungen lauten: Gebirgshopfen 48—58 M., prima Marktshopfen 35—40 M., mittel 27—32 M., gering 20—25 M., prima Hallertauer 60—68 M., mittel 38—46 M., gering 25—30 M., prima Württemberger 62—68 M., mittel 45—50 M., gering 33—40 M., prima Badische 60—70 M., mittel 38—45 M., gering 30—38 M., prima Hallertauer 70—80 M., mittel 38—46 M., gering 25—38 M., prima Polen 70—80 M., mittel 50—60 M., Hallertauer Siegelgut in 75—85 M., Spalter Land, je nach Lage und Qualität 80—115 M., Saager Kreis und Bezirk, je nach Qualität 125—185 M.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 20. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße 24—48 M., Linsen 28—50 M.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspr. —,— M. Loco 113,0—120 M., nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—, per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai —,— bez. Kürtischer —,— M. bez. Amerikanischer —,— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M. Futterwaare 138—145 M. nach Qualität, geringe —,— bez. Delette —,— M.

* **Wien**, 21. Okt. (Reiegr.) Mais pr. Okt.-Nov. 6,05 Gd., 6,10 Br., pr. Mai-Juni 5,92 Gd., 5,97 Br.

* **Pest**, 21. Okt. (Reiegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,55 Gb., 5,57 Br.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Sichtbare Supply an Mais 4,800,000 Bushel.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Mais (New) 51 C. pro Bushel.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 20. Okt. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 3,00—3,60 M.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Speck 6 C. pro Pfd.

Mehl.

* **Berlin**, 21. Okt. Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25, Nr. 0 20,25—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 20,00—18,75, Nr. 0 und 1 18,50—17,00, per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverpt. incl. Sack. Matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M., pr. diesen Mon. —,— M., bez., per Okt.-Nov. —,— M., bez., per Nov.-Dez. 18,30 bis — bez., per Dez.-Jan. 18,60 bis —, bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per April-Mai 19,25 bis 19,30 bez.

* **Paris**, 21. Okt. (Reiegr.) Mehl 12 Marques behauptet, pr. Okt. 47,00, pr. Nov. 47,50, pr. Nov.-Febr. 48,25, pr. Jan.-April 49,25 f.

* **New-York**, 20. Okt. (Reiegr.) Mehl 3 D. 60 C. im Faß (100 Pfd.)

Kartoffeln.

* **Berlin**, 20. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 3,20—5,00 M. pr. 100 kg.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 20. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präsid.) Richtstroh 4,00 bis 5,00 M. Heu 3,80 bis 6,00 M.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. Okt. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Term. behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 16,00 M., per diesen Monat —,— bez., abgelaufene Kündigungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspreis —,— M., per Okt.-Nov. 15,80 M., per Nov.-Dez. 15,80 M., per Dez.-Jan. 15,80 M. —,— Br., Jan.-Febr. —,— M., Febr.-März —,— M., März-April —,— M., April-Mai 16 Gd. —,— Br. Trockene Kartoffelstärke pr 100 kg brutto incl. Sack. Termine behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspr. —,— M. Loco 16,00 M., per diesen Mon. —,— M., abgelaufene Anmeldungen vom 4. d. —,— verkauft, Durchschnittspr. —,— M., per Okt.-Nov. 15,80 bez., —,— Br. per Nov.-Dez. 15,80 bez., —,— Br., per Dez.-Jan. 15,80 M., —,— Br., per Jan.-Febr. —,— M., —,— Br., per Febr.-März —,— M., —,— Br., per März-April —,— M., April-Mai 16 Gd. —,— Br. — Feuchte Kartoffelstärke pr 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br. —,— Gd., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M.

Berliner Börse vom 21. Oktober.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.				
Deutsche Reichsanleihe	104,50	bz	3 1/2	Oberschl. E. gr. 101,50
4 % Kons. Anleihe	—	—	4 1/2	Oberschl. 4 1/2 Lit. A. gr. 101,50
4 % do.	103,70	B	4	do. Em. v. 73 — —
3 1/2 do.	99,10	B	4 1/2	do. do. v. 79 104,40 bz
3 1/2 % Staats-Sch.-Sch.	99,90	bz	4 1/2	do. do. v. 80 101,50
Preuß.-Anleihe 1855	134,20	bz	4 1/2	Rechte Oder-Ufer 101,50
4 % Pbl. Centrl. Pfdbr.	102,10	bz	4 1/2	Thüringer VI. 102,60
4 % Schles. Rentenbr.	101,70	B	4	Böhmische Nordb. Gold 96,70
3 1/2 Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab	96,20	bz	5	Due-Bodenb. II. 81,90
3 1/2 do. II. ab	96,25	bz	5	do. III. 104,30
3 1/2 do. III. rzb. à 110 ab	91,75	bz	4 1/2	Gal. Kart.-Eisenb. 80,70
3 1/2 do. IV. rzb. à 110 ab	91,60	B	5	Kaschau-Oderberg 80,30
3 1/2 do. V. do. ab	85,70	B	5	do. Gold 103,30
5 % Prß. Ctrb.-Pfdb. 100 rzb.	103,60	G	4	Lemb.-Czernow. Jt.-Pr 72,50
4 % do. do. 100 rzb.	100,75	bz	3	Oest. Frz. Stb. alte 400,50
Prß. Hyp. Akt.-B. V.	100,10	G	3	do. 1874 387,60
do. do. VII. a. IX.	100,50	bz	3	do. Ergänzung. 333,25
do. do. VIII.	100,00	bz	4	do. Goldprior. 95,50
Pommersche Pfdbr.	101,50	G	5	Oesterr. Nordwestb. 83,25
do. do.	101,50	G	3	Südöst. Bahn (Lomb.) 36,60
Schles. Boden-Kredit	101,50	G	5	do. Obl. 103,80
4 % D. Hp.-B. Pfdb. (Berlin)	100,15	bz	5	Ungarische Nordost. 78,50
4 % do. (Meiningen)	100,30	G	5	do. Gold 103,10
Russ. Boden-Kredit	91,00	bz	5	do. Ostbahn I. Em. 78,30
Bodenkr.-Pfdb. Rl.	85,60	bz	5	do. do. II. Em. 101,40
6 % Neu-York. Stadt-Anl.	132,40	G	5	Charkow-Azow 99,50
Oest. Papier-Rente	— —		4 1/2	Zwangor.-Nordbrw. 91,50
do. Silber-Rente	66,40	bz B	5	Kursk-Charkowsch 101,20
4 % Oest. Gold-Rente	88,00	G	5	Kursk-Kiew 102,10
5 % Ungar. Papier-Rente	73,25	bz B	5	Mosko-Jeliaja 100,40
4 % Ungar. Gold-Rente	78,90	B	5	do. Smolensk 100,25
Italienische Rente	94,50	bz	5	Rjäsan-Kozlow 101,30
5 % Rumänier	99,10	B	4	Russ. Nikolai-Sdbg. 84,60
5 % Russ.-Engl. 1872	94,50	bz B	5	Schuja-Ivanowo — —
5 % Russ. Anl. 1877	—	—	5	Warschau-Wien v. 99,50
4 % do. 1880	80,40	bz	5	do. do. V. 99,25
5 % do. 1884	95,20	B	5	Gr. Russ. Staats-Obl. 72,75
5 % do. Orient-Anl. II.	60,10	bz	5	Transkaukasische Eis.-Obl. 63,50
5 % do. do. III.	59,80	bz		
Russ. Gold-Rente 1883	109,00	bz B		

Bank- und Industrie-Aktien.		
Aachen Diskonto	109,80	G
Berliner Handels-Ges.	141,75	bz B
Darmstädter Bank	134,75	bz B
Diskonto-Kommandit	199,40	bz B
Deutsche Bank	145,50	B
do. Genossenschaftsbank	13,25	G
do. Hyp.-B. (Berlin) 60 %	92,00	G
do. do. (Meiningen) 40 %	91,00	G
Dresdener Bank	123,00	bz B
Leipziger Kredit-Anstalt	171,60	G
Magdeb. Privatbank	— —	
Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,10	bz
Oester. Kredit-Anstalt	469,00	bz
Reichsbank	149,20	bz B
Sächsische Bank	117,00	G
Schles. Bank-Verein	102,40	bz B
Weimarische Bank	71,60	bz B
Admiralsgartenbad-Akt.	50,25	G
Größtwiger Papierfabrik	190,00	B
Zellstoff Stettin	118,00	G
Halleische Maschinen	225,00	bz B
Harzbahn	89,75	bz B
Phönix-Bergwerk Lit. A.	76,00	G
do. „ B.	17,25	B
Dortmunder Union	— —	
Bochumer Gußstahl	122,75	bz B
Hörd. Hütten-A. Bank	45,00	G
Glanziger Zucker	69,25	bz B
Fürstlicher Zucker	104,50	bz B
Sächs.-Thür.-B. St.-A.	201,00	B
do. St.-Prior.	— —	
Sächs. Masch. (Hartmann	123,00	G
do. Schlemmühlen	117,50	G
Zeitzer Maschinen	155,00	G

Wechsel.		
Amsterdam 100 fl. 8 T.	— —	
Brüssel, Antw. 100 fr. 8 T.	— —	
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	
Paris 100 fr. 8 T.	— —	
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	162,25	bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	199,25	B

Bank-Diskonto.				
Berlin Wechsel 4.	Lombard 5.			
Amsterd. 2 1/2.	Brüssel 3.	Antwerpen 2.		
Paris 3.	Petersburg 6.	Wien 4.		

Gold, Silber und Banknoten.		
Souvereigns	20,29	bz
Engl. Banknoten	— —	
20-Francs-Stücke	16,13	bz
Dollars	4,17	G
Imperials	16,72	bz
Franz. Banknoten	80,75	bz
Oesterr. do.	162,40	bz
Russ. do.	200,85	bz

Leipziger Börse vom 21. Oktober.

St.	Kgl. Sächs. Rente-Anl.		M.	
3	do.	1000	87,50	bz
3	do.	500	87,50	bz
3	do.	500	87,60	G
3	do.	500	87,60	G
			Thlr.	
3	Staatsanl. 1855		100	94,50 B
4	do. 1847		500	101,15 G
4	do. 1870		100	103,00 B
4	do. 1870		50	102,50 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
9 1/2	Altenburg-Zeitz	204,75	G
14 1/2	Aussig-Teplitz	257,25	G
7 1/2	Böhm.-Westb. [5%]	108,50	G
9.52	Buschtiehrad. Akt. A.	127,50	G
5	do. „ B.	74,90	bz
3	Dux-Bodenbach	122,50	B
5	Franz-Jos.-B. [5%]	84,25	G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
8 1/2	Altenburg-Zeitz	189,75	G
3	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	
9	do. „ B.	— —	

Div.	Bank- u. Indust.-Akt.		
9 1/2	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	171,50	bz
7 1/2	Dresdener Bank	123,60	G
7	Leipziger Bank	124,50	G
6	do. Kassen-Verein	104,75	G
6	do. Pdst.-Gesellsch.	97,00	G
5 1/2	Sächs. Bank	117,00	G
4	Weimar. Bank. neue	72,00	B
5	Zwickauer	98,00	B

Div.	Bank-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		
18	Crölling. Papierfabr.	191,75	B
—	5% do. Schuldbeschr.	103,40	G
7 1/2	Görlitzer Stadtum.	117,50	B

St.	Kgl. Sächs. Thlr.		
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	102,90 B
3 1/2	Landrentenbr.		98,70 G
4 1/2	Manst.-Gew. 1882		100,00 B
4 1/2	do. 1879		100,00 G
4 1/2	do. 1879		— —
5	do. Em. 1875		101,00 G
4	Lpz. Stadtanl. 1884		104,00 bz
4 1/2	do. 1876		104,50 G
4	Altb. Landesb.-Obl.		103,60 G

Div.	Bank-Akt.		
5 1/2	Halleische Strafsen-B.	105,90	G
4 1/2	Lpz. Allg. Gas.	212,00	B
8	Thür. Gaslgt. L. Lpz.	136,75	B
8	do. Stamm-Pr.	145,50	G
7	Reitze-Elbl.-Gef. Akt.	112,90	B
2 1/2	Zuckerraffinerie Halle	143,00	G
15	do.-Thür. Br.-A. St.	200,00	B
15	do. St.-Prior.	201,00	G

Div.	Indst. Eis.-V.-Obl.		
4 1/2	Aussig-Teplitzer	102,10	G
5	Böhm. Nordbahn	96,00	G
4	do. do. Gold	96,75	G
5	Buschtiehr. [u. Nbm.]	82,75	G
5	do. Ert. 1871	82,75	G
5	do. „ 1872	82,75	G
4 1/2	do. Gold	104,70	B
5	Dux-Bodenbach	83,10	bz
5	do. Ert. 1871	82,00	B
5	do. „ 1874	100,50	B
4 1/2	Graz-Köflacher	79,00	B
5	do. Em. b. 1871 u. 72	80,00	B
5	Kaschau-Oderberg	80,50	G
4	Prag-Duxer Gold	94,50	bz
5	do. Gold	105,90	G
5	Prag-Kurnaer	96,00	G

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851023020/fragment/page=0002